

2.4. Dopisi

2.4.1. Pismo Ministra predsjednika Istvana Tisze generalpukovniku Borojeviću od 30. siječnja 1915.

Magyar királyi ministerelnök Budapest, den 30. Jänner 1915.
Euer Excellenz !

Ich bin für die auf den Geburtstag des deutschen Kaisers bezügliche Anregung sehr dankbar; habe mir erlaubt dem General von Linsingen Tokajer-Wein und Zigarren zu schicken, welche - wie ich sehe - einer freundlichen Annahme teilhaftig wurden.

Über den sonstigen Inhalt Ihres hochgeschätzten Briefes hocheifrig sehe ich gespannt den kommenden Ereignissen entgegen und verfolge mit tiefbewegter Seele die heroischen Anstrengungen unserer Armee. Gebe Gott, dass der so reichlich verdiente Erfolg ihr diesmal vollständig gegönnt werde.

Mit aufrichtiger Hochachtung Euer Excellenz
ergebener

Tisza

2.4.2. Pismo Ministra zemaljske obrane Samuela Hazaija generalpukovniku Borojeviću od 17. svibnja 1915.

HOCHVEREHRTER FREUND!

Infolge der Verwundung meines Sohnes war ich einige Tage von Budapest abwesend und konnte Deinem sehr geschätzten Ersuchen in der Angelegenheit des Majors Balthasar Läng erst jetzt nachkommen.

Auf Grund Deines mir auf vertraulichstem Wege zugekommenen sehr geschätzten Schreibens habe ich Deinem Wunsche gemäß den Major Balthasar Läng verhalten eine Erklärung in Bezug auf die fraglichen Punkte abzugeben. Die Meldung des genannten Offiziers erlaube ich mir in der Anlage zur sehr geneigten Kenntnisnahme zu übermitteln.

Zur Abgabe einer Erklärung über die im Punkt 4. der Anzeige des Hauptmann von Incze erwähnte Äußerung habe ich den Major Balthasar Läng nicht aufgefordert, da ich diese Äußerung auf Grund Deiner an mich gerichteten sehr geschätzten Ausführungen für gegenstandslos halten musste.

Ich habe dem Major Balthasar Läng, der ansonsten ein gesetzter Offizier das Führen solcher leichtfertiger, für einen älteren Offizier unpassender Gespräche im höchsten Masse ausstellig bemerkt und bitte Dich um Deine geneigte Verständigung,

falls Du noch eine weitere Meldung von Seite des Majors Balthasar Läng in dieser Angelegenheit für notwendig erachtest.

Ich wollte den Major Balthasar Läng anweisen sich direkte an Deine hohe Person zu wenden, doch konnte ich dies, ohne vorher Deine geneigte Ermächtigung eingeholt zu haben, nicht tun. Dennoch erlaube ich mir - ohne Deinem weiteren Entschlüsse vorgreifen zu wollen - Deiner hohen Erwägung anheimzustellen, dem Major Balthasar Läng, den diese Angelegenheit sichtlich tief berührt hat, zu gestatten, dass er für die unüberlegten und zum Teil auch missverstandenen Äußerungen um Deine hohe Verzeihung bittlich werde.

Dein an mich gerichtetes Schreiben als auch die Meldung des Hausmanns Incze folgen Deinem Wunsche gemäß anbei zurück.

Ich stelle Dir natürlich auch weiterhin meine Intervention in dieser Angelegenheit gerne zur Verfügung und verbleibe in treuer alter Freundschaft

Budapest, am 17.-ten Mai, 1915.

Dein ergebener Hazai

2.4.3. Pismo ministra zemaljske obrane Samuela Hazaija generalu pješaštva Svetozaru Borojeviću od 11. lipnja 1915.

Hochverehrter Freund!

Den Empfang deines an das k.u.k. Honved Ministerium gerichtete geschätzten Zuschrift in der Angelegenheit des Majors Balthasar Lang bestätigend beehre ich mich den nunmehrigen Sachverhalt nachstehend zu deiner hohen Kenntnis zu bringen.

Als du mich in deinem hochgeschätzten Privatbrief letzthin ersucht hattest den Major Balthasar von Lang auf Grund der Meldung des Hauptmanns von Incze zur Äußerung zu verhalten, habe ich deinem Wunsche entsprechend dies verfügt und die schriftliche Äußerung des Major Balthasar von Lang übersendet; habe dich gleichzeitig auch über die in meinem Briefe zum Ausdruck gebrachte mündliche Meldung des Major Balthasar von Lang in Kenntnis gesetzt, dass letzterer für die unüberlegten und missverstandenen Äußerungen um deine hohe Verzeihung bitten würde.

All dies tat ich unter dem Gesichtspunkte, dass auch du diese Angelegenheit als eine private zu betrachten und auf die geschilderte Weise zu erledigen geneigt wärest.

Betreffs des in deiner jetzigen dienstlichen Zuschrift geäußerten Wunsches den erwähnten Major nunmehr auf Grund der von dir gestellten fragepunkten protokollarisch einzuvernehmen muss ich deiner geneigten Erwägung folgendes anheimstellen.

Die in Frage stehende Angelegenheit betrifft deine hohe Person, es muss daher ganz besonders erwogen werden ob eine protokollarische Einvernahme über deine

Aufforderung rätlich wäre, oder ob die Angelegenheit nicht der berufenen Stelle zur Erledigung überwiesen werden sollte.

Im letzteren Falle müsste ich dich allerdings um die Ermächtigung bitten, deine an das k.u. Honved Ministerium gerichtete dienstliche Zuschrift als Anzeige zu betrachten und dich ersuchen auch die Vorakten anher gelangen zu lassen zu wollen.

Dieser Vorgang wäre deshalb am Platze, weil Major Balthasar von Lang definitiv im ungarischen Landesverteidigungsministerium in dieser Angelegenheit eingeteilt ist, demnach sowohl in disziplinärer Hinsicht, als auch hinsichtlich eines allfälligen Verfahrens der hierortigen Kompetenz unterstellt ist.

Ob ferner in dienstlicher Hinsicht der Verkehr zwischen dem 5. Armee Kommando und dem ungarischen Landesverteidigungsministerium in dieser Angelegenheit direkt oder aber im Wege des Armee Oberkommandos stattzufinden hätte, wäre auch zu erwägen.

Bis zum Einlangen deiner hochgeschätzten Antwort habe ich deine geschätzte Zuschrift vorläufig bei mir zurückbehalten und diese vorerst nicht aktengemäß behandeln lassen.

ich verbleibe in treuer alter Freundschaft.

Dein aufrichtig ergebener

Hazai

Budapest, 11. Juni 1915.

2.4.4. Pismo Ministra predsjednika Istvana Tisze generalpukovniku Borojeviću od 20. lipnja 1915.

magyar királyi miniszerelnök Budapest, den 20. Juni 1915.

Euer Excellenz

danke ich verbindlichst für den interessanten Brief und würde mich sehr freuen, wenn Euer Excellenz Zeit finden könnten, mir hie und da Ihre persönlichen Impressionen mitzuteilen.

Wir blicken mit stolzem Vertrauen auf unsere der italienischen Übermacht gegenüberstehenden Truppen und ihre Führer, und hoffen, dass der Zeitpunkt bald kommen kann, wo eine Verbesserung der Kräfteverhältnisse es ermöglichen wird, diesen Leuten die wohlverdiente Strafe zu erteilen. Obwohl durch meine amtliche Stellung an mein Tintenfass geknebelt, fühle ich mich ganz eins mit unserer Armee und nehme aus ganzer Seele Anteil an ihren Leiden und Freuden. Die herrlichen Ereignisse der letzten Wochen sind die reife Frucht des heldenhaften Durchhaltens während all' den Leiden des Winterfeldzuges.

Gott schütze Sie, Excellenz und segne unsere Waffen.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr ergebener

Tisza

**2.4.5. Pismo bojnika Balthasara Langa generalu pješaštva
Svetozaru Borojeviću od 22. lipnja 1915.**

Euer Excellenz!

Hochgebietender Herr Armeekommandant und General der Infanterie!

Seine Excellenz der Herr ungarische Landesverteidigungsminister, General der Infanterie Baron Hazai hat die Gnade gehabt mich über die Umstände meiner Abtransferierung vom 3. Armeekommando ausführlich aufzuklären und mich über das von mir Euer Excellenz angetane Unrecht anlässlich meines mit dem Herrn Hauptmann des Generalstabskorps von Incze Ende April laufenden Jahres geführten Gespräches eingehend zu orientieren.

Seine Excellenz gab mir auch zu wissen, dass Euer Excellenz trotz dieses Vorfalles bei der Erledigung der Angelegenheit von mir weder eine Demütigung wünschen, noch irgendwelche Bedingungen stellen wollen.

Ich habe die Worte Seiner Excellenz des Herrn Ministers voll und tief empfunden, sehe das von mir Euer Excellenz angetane Unrecht vollkommen ein, empfinde und bereue dasselbe auf das Aufrichtigste. Ich bitte nun Euere Excellenz gehorsamst meine damals gesprochenen Worte als nicht gesprochen betrachten, den Vorfall mir gnädigst vergeben und verzeihen, sowie die Angelegenheit in hochherzige Weise vergessen zu wollen.

Euer Excellenz wollen mir nur noch die gehorsamste Meldung gestatten, dass ich mich mit diesen meinen Zeilen aus aufrichtigst empfundener tiefster Überzeugung und nicht etwa auf höheren Befehl an die hohe Person Euer Excellenz zu wenden mir erlaube.

Mit dem ausdrücke vorzüglichster Ehrerbietung habe ich die Ehre zu verharren als

Euer Excellenz gehorsamster, ergebenster

Balthasar Dr. Lang Major

Budapest, am 22. Juni 1915.

2.4.6. Pismo ministra zemaljske obrane Samuela Hazaija generalu pješaštva Svetozaru Borojeviću od 29. lipnja 1915.

Lieber Freund!

Auch ich danke dir, dass du so freundlich warst, die Angelegenheit Lang's in so ritterlicher Weise zu erledigen.

Deinem Wunsche gemäß habe ich dein Einschreiten vernichtet.

Ich gebe dir vollkommen Recht in dem, dass man heutzutage in der Öffentlichkeit noch keine richtige Vorstellung von dem hat was unsere Truppen geleistet haben und was sie wert sind.

Die Öffentlichkeit hat aber auch von dem keine Vorstellung, welcher Geistesarbeit, welcher Nervenspannung und gar zu oft welcher Seelenpein jene unterworfen sind, die das Geschick auf verantwortungsvolle Posten gesetzt hat.

Du bist jedenfalls einer von denen, die ihrer schwierigen, ja schwierigsten Verhältnissen und ich hoffe, dass du auch in der Zukunft in diesem Kriege zum Heile der Monarchie in jeder Hinsicht nur vorzügliches leisten wirst.

Wohl hast du recht, dass für einen tätigen Feldherrn, die durch die Verhältnisse aufgedrungene Defensive ein Greuel ist.

Leider sind sie Verhältnisse auf dem galizischen Kriegsschauplatze noch nicht dahin gereift, dass man in absehbarer Zeit im Stande sein wird das Missverhältnis der Zahl auf dem südwestlichen Kriegsschauplatze einigermaßen zu beheben.

Auch in dem Falle könnte eure Lage im Südwesten verbessert werden, wenn man mit Russland in Ordnung käme. In diesem Falle könnte man etwa 40.000 Mann sofort hinwerfen.

Für deine freundliche Einladung besten Dank, ich werde gewiss nicht erman-
geln davon Gebrauch zu machen.

Heute muss ich auf einige Tage nach Siebenburgen fahren, wo die bewussten organisatorischen Arbeiten im Zuge sind.

Besten Dank für deine guten Wünsche bezüglich meines Sohnes, der in einigen Wochen neuerdings an die Front gehen wird.

Mit den wärmsten Grüßen

dein alter Freund

Hazai

Budapest, am 29. VI. 1915.

2.4.7. Pismo gradonačelnika Ljubljane generalpukovniku Borojeviću od 6. kolovoza 1915.

Župan Deželnega stolnega mesta Ljubljane

Laibach, am 6. August 1915.

Zl.12464.

Eure Exzellenz!

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Laibach ist von dem Bewusstsein tief durchdrungen, dass die unter der bewährtesten Führung Eurer Exzellenz stehende Armee sich unvergängliche Verdienste für den Staat, für das Land, so wie auch für unsere Stadt, erworben hat.

An der eisernen Mauer dieser tapferen Armee zerschellten alle Anstürme unseres Erbfeindes, so dass sich das Land Krain und dessen Landeshauptstadt trotz der Nähe des Kriegsschauplatzes einer gedeihlichen Ruhe, wie sie nur in Friedenszeiten möglich ist, erfreuen dürfen. Es war für die Stadtvertretung ein Herzensbedürfnis, diese Armee zu ehren und vor der ganzen Welt zu dokumentieren, dass ihr insbesondere die Landeshauptstadt Laibach Dank und Liebe schulde.

Dank und Liebe schulden wir aber auch dem hervorragenden Führer, dessen Geist alle Aktionen an der Isonzofront durchdringt und zum Siege führt. Um die Armee zu ehren und dem Führer den aus dankbaren Herzen hervorquellenden Dank zu zollen, hat der Gemeinderat der Landeshauptstadt Laibach in seiner Sitzung vom 5. August 1915 den einhelligen Beschluss gefasst, Eurer Exzellenz das Ehrenbürgerrecht unserer Stadtgemeinde zu verleihen.

Vaša Prevzvišenost blagovoli v vednost vzeti, da je bil sklep sprejet z največjim navdušenjem in da je mestni občinski svet novemu častnemu občanu in prehrabri njegovi armadi zaklical trikratni: "Živijo!"

Ich ersuche Eure Exzellenz, diese höchste, wenn auch bescheidene Auszeichnung, welche die Landeshauptstadt verdienten Männern verleihen kann, gütigst annehmen zu wollen.

Das Diplom über die erfolgte Verleihung des Ehrenbürgerrechtes werde ich mir erlauben Eurer Exzellenz sofort nach erfolgter Fertigstellung zuzufertigen.

Empfangen Euere Exzellenz die Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung Ihres ehrfurchtsvoll

Bürgermeister

Seiner Exzellenz dem hochwohlgeborenem Herrn Svetozar Borojevic de Bojna, k.u.k. General der Infanterie und Armeekommandant, Seiner Majestät Geheimer Rat, Ritter hoher Orden, Ehrenbürger der Landeshauptstadt Laibach

etc. etc. etc.

in Laibach

2.4.8. Pismo gradonačelnika Zagreba generalpukovniku Borojeviću od 8. kolovoza 1915

NAČELNIK SLOBODNOG I KRALJEVSKOG GLAVNOG GRADA ZAGREBA
Zagreb, 8. kolovoza 1915.

Preuzvišeni gospodine !

Preuzvišeni gospodin Svetozar pl. Borojević od Bojna tajni savjetnik Njegovoga
Veličanstva, general infanterije, zapovjednik armeje

Vojna pošta 305

Uz tolika odlikovanja kojima je Vaša Preuzvišenost odlikovana od Njegovoga Veličanstva našega premilostivoga kralja, zatim od Njegovoga Veličanstva, njemačkoga cara, našega iskrenoga i vjernoga saveznika, za izvrsno vodjenje nepobjedivih naših četa na sjevernom ratištu, koje je mudro vodstvo i udivljenja vrijedno junaštvo naših četa u zajedničkom djelovanju sa našim vanredno jakim ustrajnim i u ratnoj vještini prokušanim njemačkim saveznikom zadalo neprijatelju teški katastrofalni udarac i donijelo slavni uspjeha, ponovno ste eto - preuzvišeni gospodine, odlikovani Previšnjim pohvalnim priznanjem Njegovoga Veličanstva za odlično vodjenje Vašim vanrednim umnim sposobnostima povjerenih div-junaka u borbi proti bivšem našem 33-godišnjem nevjernom savezniku, a sada ljutomu neprijatelju, koji nam u svojoj nezasiťnoj proždrljivosti hode da našu milu hrvatsku grudu-otme.

Unatoč dvomjesečne bijesne navale nadmoćnoga neprijatelja stojite Vi svedjer hrabro, neustrašivo i uspješno na braniku Uzvišenoga prijestolja našega premiloga kralja i gospodara te mile naše domovine proti neprijatelju, kojega će stići zaslužena kazna za gnjušnu nevjeru, sbog koje će mu objektivna svjetska historija znati naći doličan naziv i dolično mjesto, koje nevjernike ide.

Kao što Njegovo Veličanstvo, naš uzvišeni vladar, tako i cijeli hrvatski narod imade potpuno pouzdanje i sigurno povjerenje u odlične Vaše umne sposobnosti, prokušanu ratnu vještinu, opreznu i mudru odlučnost, na kojemu pouzdanju počivaju čvrste naše nade u najsjajnji svršetak Vašega junačkoga rada, koji će biti zlatnim slovima u našoj historiji ovjekovječen.

Vanredno obradovan i u srcu ushićeno dirnut ponovnim Vašim odlikovanjem koje je u dio palo Vama naše gore listu, našem ponosu, sinku Hrvatske majke, koja je ponosna i ugledna pred cijelim svijetom nad junaštvom svojih nepobjedivih sinova, iskreno i vjerno odanih našem predragomu kralju i miloj hrvatskoj majci, molim Vašu Preuzvišenost da u dokaz naše radosti izvoli od strane moje kao i od strane cjelokupnog gradjanstva glavnoga grada Zagreba primiti tom prigodom najiskreniju čestitku.-

Ujedno molim Vašu Preuzvišenost, da i ovom zgodom izvoli primiti izraz
mojega odličnoga veleštovanja

Holjac

Načelnik

2.4.9. Pismo Svetozara Borojevića generalu konjaništva nadvojvodi Josipu od 25. studenog 1915.

K.u.k. 5. Operative Armeekommando.

Res. Nr. 3621.

An Seine k. und k. Hoheit den durchlachtigsten Herrn General der Kavallerie
Erzherzog Joseph Ritter des Ordens von Goldenen Vliese,
Großkreuz des kaiserlichen österreichischen Leopold-Ordens (KD.) etz., etz.,
Kommandanten des 7. Korps

in

Feldpostamt Nr. 305, am 25. November 1915.

Standort.

Morgen jährt sich der Tag, an dem Eure k.u.k. Hoheit im Kanonendonner das Kommando des 7. Korps übernahmen.

Eine Flut gewaltiger Ereignisse, an welchen Eure k.u.k. Hoheit entscheidenden Anteilnahmen, ist seither über das Korps hinweggerauscht. Derselben heute gedenkend, ist es mir ein Herzensbedürfnis, Eurer k.u.k. Hoheit zu sagen, wie glücklich es mich machte, daß Eure k.u.k. Hoheit als Führer und emporragendes Beispiel für alle Ihre Untergebenen, meinen Intentionen stets und auch in den schwierigsten Lagen gerecht wurden.

Auch heute das unvergleichlich brave 7. Korps zu seinem durchlachtigsten, von ihm schwärmerisch verehrten Kommandanten wärmstens beglückwünschend, danke ich Eurer k.u.k. Hoheit vom ganzen Herzen für die bisherigen Leistungen und bitte Gott, er möge Eurer k.u.k. Hoheit die Kraft verleihen, Ihren bisherigen Ruhmestaten neue hinzuzugesellen.

Borojevic, GdI. mp.

2.4.10. Pismo gradonačelnika Beča Weiskirchnera Svetozaru Borojeviću iz siječnja 1916.

Wien, in Jänner 1916.

Euer Exzellenz!

Die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien beabsichtigt zum ewigen Gedenken an den Weltkrieg und für Zwecke der Kriegsfürsorge ein Kriegsstammbuch anzulegen und ein Kriegsalbum in Druck zu legen.

In das Kriegsstammbuch sollen die eigenhändigen Handschriften der verbündeten Herrscher, Feldherren, Staatsmänner und anderer hervorragender Männer mit einigen auf den Krieg oder die Zukunft der Reiche sich beziehenden Worten aufgenommen werden. Die faksimilierten und mit den betreffenden Bildern geschmückten

Stammbuchblätter sollen dann in einem Kriegsalbum vereint und auf diese Art Gemeingut der Völker werden.

Auf solche Weise wird ein Werk von ewigem Werte geschaffen werden, das seinem inneren Gehalte nach hoch über alle Zeiten ragt und nach dem Kriege eine äußerst wertvolle Ergänzung für die Kriegsgeschichte und Kriegsliteratur bietet und zugleich durch seine seltenreiche Handschriftensammlung der graphologischen Forschung viele interessante Momente liefern wird. Es wird im Wandel der Zeiten zu einem nationalen Heldenbuche werden, das wir dereinst mit Andacht zur Hand nehmen werden um Enkel und Enkelkinder im Bilde mit den ruhmvollen Fürsten und Führern ihrer Väter Bekanntzumachen und mit Stolz die ehernen Worte der großen Geister unserer verbündeten Völker in den schwersten Tagen ihres Bestehens zu künden.

Neben diesem ideellen Werte wird insbesondere das Kriegsalbum durch ausgedehnte Verbreitung imstande sein, große materielle Werte zugunsten der Kriegsfürsorge zu erzeugen.

Seine Majestät unser Allernädigster Kaiser und Herr geruhen die Anlage des Kriegsstammbuches und die Herausgabe des Kriegsalbums bereits mit Befriedigung zu begrüßen und mit folgendem Allerhöchst eigenhändig niedergeschriebenen Sinnpruch zu eröffnen:

„Ich vertraue auf meine Völker und bitte den Allmächtigen, daß Er unsere gerechte Sache in Seine gnädige Obhut nehme Franz Josef“

Ich gebe mir nun die Ehre, Euer Exzellenz ergebenst zu bitten, ein Stammbuchblatt mit Ihrer Handschrift gütigst versehen zu wollen und erlaube mir zu diesem Zwecke einige Stammbuchblätter anzufügen.

Für die Zwecke des Kriegsalbums beehre ich mich weiters Euer Exzellenz um die freundliche Übersendung geeigneter Lichtbilder zu bitten.

Genehmigen Euer Exzellenz den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, mit der ich zeichne als

Euer Exzellenz

Ergebener

Weiskirchner

Seiner Exzellenz Herrn k.u.k. Geheimen Rat Svetozar Borojevic von Bojna,
k.u.k. General der Infanterie, etc., etc.

2.4.11. Pismo gradonačelnika Beča Weiskirchnera Svetozaru Boroeviću od 2. veljače 1916.

Wien, am 2. Februar 1916.

Euer Exzellenz!

Von meiner Reise von der Südwestfront nach Wien zurückgekehrt, drängt es mich Euer Exzellenz für den liebenswürdigen und gastfreundlichen Empfang, den ich in Ihrem Quartier gefunden, sowie für alle Aufmerksamkeiten, die Euer Exzellenz meiner Reise zugewendet haben, den herzlichsten und verbindlichsten Dank zu sagen. Ich bitte auch meinen aufrichtigsten Dank allen Ihren Herren Offizieren, die sich in liebenswürdigster Weise um mich bemühten, gütigst übermitteln zu wollen.

Ich bin von den Eindrücken aufs höchste befriedigt und werde alles in unauslöschlicher Erinnerung behalten.

Möge Gottes Schutz auch weiterhin über unserer tapferen Armee und ihren genialen Führern walten.

Genehmigen Euer Exzellenz den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, mit der ich zeichne

Euer Exzellenz

Ergebenster

Weiskirchner

Seiner Exzellenz

Herrn Armeekommandanten

General Svetozar Boroevic von Bojna, Großkreuz des Leopold Ordens mit der Kriegsdekoration, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes I. Klasse mit der Kriegsdekoration, k. u. k. Geheimer Rat, etc., etc.

2.4.12. Dopis ministra rata Alexandra von Kroatina od 4. veljače 1916. u kojem prenosi dozvole Njegovog Veličanstva imenovanjem Svetozara Brojevića počasnim građaninom više gradova

K.u.k. Kriegsministerium

Präs. Nr. 2.520.

Ehrenbürgerrecht mehrerer Städte.

An

Seine Exzellenz den Herrn k.u.k. Geheimer Rat, General der Infanterie Svetozar Boroevic von Bojna, Oberstinhaber des Infanterieregiments Nr. 51, Besitzer des Militärverdienstkreuzes I. Klasse mit der Kriegsdekoration, etc., etc.,
Kommandanten der 5. Armee

in

Wien, am 4. Februar 1916.

Feldpostamt Nr.

SEINE KAISERLICHE UND KÖNIGLICHE APOSTOLISCHE MAJESTÄT haben mit der Allerhöchsten Entschliebung vom 31. Jänner 1916 die Allerhöchste Bewilligung zur Annahme des Euer Exzellenz von den Gemeindevertretungen von KARLOVAC, OSIJEK, BJELOVAR, KOPRIVNICA, SUŠAK, BAKAR in Kroatien-Slavonien, SINJ in Dalmatien, HAIDENSCHAFT und RANZIANO im Küstenland, endlich HEILIGENKREUZ und ZIERBERG in Steiermark verliehenen Ehrenbürgerrechtes allergnädigst zu verleihen geruht.

Kroatien

2.4.13. Obavijest generalnog adutanta Njegovog Veličanstva od 24. veljače 1916. o primitku medalje s Borojevićevim likom koju je izradio Gustav Hermann

Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs
zu Nr. 8./3. - G. A.

Allernädigste Entgegennahme der BOROJEVIĆ-Medaille durch Seine k. u. k. Apostolische Majestät.

An

das k. u. k. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt
in
WIEN.

Schloss Schönbrunn, am 24. Februar 1916.

In Erledigung der Zuschrift Gruppe II., Zahl 2883 vom 17. dieses Monates, von deren Inhalt ich Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät alleruntänigst Meldung zu erstatten nicht verfehlte, beehre ich mich im Allerhöchsten Aufträge mitteilen zu dürfen dass Seine Majestät die dem Kommunikate beiliegend gewesene, für Allerhöchstdieselben bestimmte und den General der Infanterie Svetozar BOROJEVIĆ von BOJNA darstellende Medaille - unter lobender Würdigung der künstlerischen Leistung des Bildhauers Gustav HERRMANN, welcher die Medaille modellierte - huldvollst entgegenzunehmen geruhten und dem Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Kriegsministeriums für die durch diese Widmung Allerhöchstdenselben erwiesene Aufmerksamkeit Allerhöchst ihren wärmsten Dank Allernädigst ausdrücken.

Paar, m.p.

2.4.14. Dopis akademskog kipara Gustava Hermanna Setozaru Borojeviću od 5. ožujka 1916. u svezi izrade i dostave medalje s likom generala Bororjevića

GUSTAV S. HERRMANN

AKAD. BILDHAUER

TELEPHON 44.14

ÖSTERR. POST. -SPARK. -KONTO 82.961

WIEN, An 5. März 1916

EUERE EXCELLENZ!

Beiliegend beehre ich mich EUERER EXCELLENZ die Abschrift des im k.u.k. Kriegsfürsorgeamte von der Generaladjutantur SEINER K.U.K. APOSTOLISCHEN MAJESTÄT übermittelten Allerhöchsten Dank-Schreibens gelegentlich der Unterbreitung der von mir modellierten Plakette EUERER EXCELLENZ zu übersenden.

Gleichzeitig gestatte ich mir EUERER EXCELLENZ mitzuteilen, dass diese Plakette und das Isonzo-Armee-Abzeichen am 16. II. I. J. im Kriegsarchiv SEINER MAJESTÄT DEM ZAREN FERDINAND VON BULGARIEN vorgelegt wurden, dass SEINE MAJESTÄT SICH sehr lobend über dieselben äußerten und mir den ehrenvollen Auftrag gaben, eine Armeeplakette für die bulgarische Armee mit dem Bildnisse des Königs zu entwerfen und ich mich zur Ausführung des Portraits bereithalten solle in der zweiten Hälfte März nach SOFIA zu kommen.

Diesen Wunsch SEINER MAJESTÄT DES ZAREN FERDINAND habe ich dem Kommando des 5. A. K. (Q. A.) gemeldet und um Erteilung der Bewilligung und des nötigen Auslandsurlaubes angesucht.

EUERER EXCELLENZ gehorsamster

Herrman

2.4.15. Pismo Svetozara Borojevića od 12. ožujka 1916. povodom odlaska Zapovjedništva 3. korpusa sa Sočanskog bojišta

K.u.k. 5. Armeekommando (Generalstabsabteilung)

Res.Nr. 1340.

Abschrift

An
das k.u.k. 3. Korpskommando
in

Feldpostamt Nr. 305, am 12. März 1916.

Standort.

Das tapfere dritte Korps verläßt den Armeeverband.

Schon einmal hat es unter meiner Führung mit Löwenmut in den Karpathen gefochten, schon vielfach in Ansturm und Abwehr gegen unseren tapferen nordischen Feind Herrliches geleistet.

Hier am Isonzo hat das eiserne Korps gegen einen zahllosen Gegner, im Höllenfeuer einer mächtigen Artillerie ehern und treu, standhaft und stolz neue, unverwolkliche Siegeslorbeeren um seine Fahnen gewunden.

Aber die Abwehr halt euch nicht länger; Euer Angriffsmut, der Euch hier keine Ruhe ließ, soll gestillt werden, neue Siege sollt Ihr erringen!

Ich, Euer Führer, scheid schwer von Euch; den bewundernden Handschlag, den ich beim Scheiden Eurem Kommandanten gebe, den wollt ich Euch Allen geben. Euch Allen Führern, Kommandanten, Soldaten aller Waffen und Grade. Er soll der Ausdruck sein meiner Bewunderung, meiner Dankbarkeit, meiner Wünsche für die Zukunft.

Gott mit Euch Helden des dritten Korps. Euer Armeekommandant freut sich auf die Kunde neuer Siege, ist stolz auf die Zeit, da Ihr unter seinem Befehle gestanden habt.

Gott mit Euch !

Für die richtige Abschrift:

BOROEVIC Gdl m.p.

2.4.16. Pismo Svetozara Borojevića od 12. ožujka 1916. povodom odlaska 18. Pješačke divizije sa Sočanskog bojišta

K.u.k. 5. Armeekommando (Generalstababteilung)

Res. Nr. 1540.

Abschrift.

An

das k.u.k. 18. Infanterietruppendivisionskommando
in

Feldpostamt Nr. 305., am 12. März 1916.

Standort.

Die tapfere, ruhmvolle 18. ITD verläßt den Armeebereich.

Vom ersten Tage an hat sie unter meiner Führung alle schweren Kämpfe an der Isonzo-Front ausgefochten. Sie war ein Grundpfeiler der ehernen Mauer, die wir dem welschen Feinde entgegenstellten, der da glaubte, es werde ein Leichtes sein uns in den Rücken zu fallen und zu vernichten. Sie hat als eine der ersten die erbittertesten, übermächtigen Angriffe des frischen Feindes zu Schanden gemacht und der bei Plava gepflückte Lorbeer wird auf ewig mit dem Namen der achtzehnten ITD, ihrer Kommandanten und aller jener, die ihr angehört haben, verknüpft bleiben.

Dan geht es zu neuen Taten, neuen Kämpfen!

Möge der Angriff Euch Allen dieselben Erfolge, denselben Ruhm bringen, den Euch die Verteidigung Plavas, Zagoras und all der anderen Stätten auf immer eingetragen hat. Ich, Euer Armeekommandant in neunmonatlichen, harten, siegreichen Ringen verfolgte Eueren weiteren Weg mit größter Spannung, größter Teilnahme und weiß, daß dort wo Eure Fahnen wehen, der Sieg ist.

Gott mit Euch !

BOROEVIC GdI m.p.

**2.4.17. Dopis ministra rata Alexandra von Kroatina od 23. ožujka 1916.
u kojem prenosi dozvole Njegovog Veličanstva imenovanjem
Svetozara Brojevića počasnim građaninom više gradova**

K.u.k. Kriegsministerium

Präs. Nr. 6938.

Allerhöchste Bewilligung der Ehrenbürgerrechte.

An

Seine Exzellenz den Herrn k. und k. Geheimen Rat, General der Infanterie Svetozar Boroevic von Bojna, Oberstinhaber des Infanterieregiments Nr. 51, Besitzer des Militärverdienstkreuzes 1. Klasse mit der Kriegsdekoration, Großkreuz des Leopold = Ordens mit der Kriegsdekoration etc., Kommandanten der 5. Armee

in

Wien, am 23. März 1916.

Feldpostamt Nr.

Seine k. und k. APOSTOLISCHE MAJESTÄT haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 20. März 1916 die Allerhöchste Bewilligung zur Annahme der Euer Exzellenz verliehenen Ehrenbürgerrechte von NONA in Dalmatien,

ZAGREB in Kroatien,

ZELLNITZ a./M. in Steiermark,

OSEK - VITOVlje im Küstenland,

ADELSBERG, BUKUJE, St. MICHAEL, St. PETER, SLAVINA, ILLYRISCH-FEISTRITZ, DORNEGG, GRAFENBRUNN, JABLANITZ, JANESCHEVO BRDO, KILLENBERG, PREM, ROTESCHTEWO BRDO, SAGORJE, SMERJE, TSCHELJE, SENOSCHETSCH, BRITOF, FAMLO, HRENOWITZ, LOSCHE, NIEDERDORF, OBERUREM, SINADOLE, WIPPACH, ERSEL, GOTTSCHEE, LOSCHE, OBERFELD, PLANINA, PODKRAJ, PODRAGA, SLAP, STURJE, USTJE, St. VEIT, VRABČE, ZOLL, BUDANJE in Krain allergnädigst zu erteilen geruht.

Kroatina Generaloberst

2.4.18. Obavijest Općine Bled od 15. lipnja 1917. o imenovanju Svetozara Borojevića počasnim stanovnikom

Vaša ekscelenca!

Obćinski odbor blejski si je usojal u svoji seji dne 5. Rožnika t. l. Vašo ekscelencu v najglobokejšem spoštovanju do zmagovitega branitelja naše ljubljene domovine osobito naše lepe Gorenjske za čstnega občana imenovati.

Podpisani si usojajo v imenu občinskega odbora Vašo ekscelencu prositi, da blagovolite to imenovanje sprejeti in občini Bled tudi v bodoče svojo visoko naklonjenost ohraniti.

Na Bledu, dne 15. Rožnika 1917.

Župan

2.4.19. Odgovor Svetozara Borojevića Općini Bled (s.a.)

Gemeinde Vorstehung Veldes

Für die mir durch die Wahl zum Ehrenbürger von Veldes erwiesene Auszeichnung sage ich der löblichen Gemeindevertretung herzlichen Dank.

Ich werde mich immer freuen, zum Gedeihen dieser Perle von Krain, dessen Söhne sich im gegenwärtigen Kriege so sehr bewährten, beizutragen.

Mit dem Ausdrücke aufrichtigster Wertschätzung zeichnet sich ergebenst

B

2.4.20. Dopis gradonačelnika Zagreba Holjca Svetozaru Borojeviću od 6. lipnja 1917.

Načelnik slobodnog i kraljevskog glavnog grada Zagreba.

U Zagrebu, 6. lipnja 1917.

Preuzvišenom gospodinu

Dru. Svetozaru pl. Borojeviću generalpukovniku, vojskovođji sočanske vojske itd., itd

Sočanska vojska

Sa zapada nadvile se crne oblačine na neustrašivu i nepobjedivu našu vojsku, stojeću na sočanskoj fronti - na braniku svoga kralja i svoje domovine.

Dugo pripravljana neprijateljska najezda provalila je strasnom silom ubojite paklenske vatre. Sočanska vojska pod genijalnim vodstvom Vaše Preuzvišenosti pružila je najveličanstvenija djela hrabrosti i požrtvornosti te sjajno porazila vjerolomnog Talijana, toga staroga din-dušmanina staroslavne Austro-Ugarske Monarkije, a napose Hrvata.

U slavnoj našoj povijesti otvorena je opet jedna nova stranica, na kojoj će za vječna vremena biti zlatnim slovima ovjekovječena herojska borba i slavna pobjeda naše čelik vojske mjeseca svibnja 1917., a na čelu te stranice stajati će odlično ime Vaše Preuzvišenosti, slavom ovjenčanog vodje, te vazda sjati kao najsjajnija zvijezda našem potomstvu.

Njegovo cesarsko i kraljevsko apostolsko Veličanstvo naš premilostivi kralj u svojoj dubokoj zahvalnosti a u znak svoga Previšnjega priznanja odlikovalo je Vašu preuzvišenost komanderskim križem vojničkoga reda Marije Terezije.

Slobodni i kraljevski glavni grad Zagreba, srce Hrvatske majke, ponosne na svoga sina, slavnog našeg vojskovođu, razdragan udivljenjem i neopisivim veseljem najsrdačnije čestita Vašoj Preuzvišenosti, svomu začasnomu građaninu na sjajno izvoštenoj pobjedi i na Previšnjemu odlikovanju.

Molim najsmjernije Vašu Preuzvišenost, da izvoli primiti izražaj moga odličnoga veleštovanja

Holjac
gradski načelnik

2.4.21. Pismo kojim Kolbert slavi uspjehe Svetozara Boroevića

J. H. KOLBERT

HAVANA - CUBA

Calle 17 no. 18.

CABLE: JACKOL-HAVANA

VOM EUROPÄISCHEN KRIEG

Der Herr der Siege.

Der Held der Karpathen.

Der Hindenburg des Isonzo.

Der Lieblingssohn der Siegesgöttin.

Die Menschen werden nach ihren Erfolgen beurteilt, selbst im Kriege. General Boroevic ist einer der wenigen, den das Glück seit Beginn des Krieges begleitet. Da es aber unbeständig ist, so bleibt es nur denen treu, welche wissen, wann und wie man vorgehen muss, und welche die Festigkeit des Willens besitzen, ihre Entschlüsse durchzusetzen. Der Gute Führer darf nicht auf seinen guten Stern vertrauen, um Erfolge zu erringen, sondern er muss seinen Leuten Vertrauen zum Siege einzuflößen wissen, ebenso wie auch blinden Glauben an seine Fähigkeiten, diesen zu erlangen.

Der General Boroevic wurde zu Beginn der allgemeinen Mobilisierung als Kommandant des Kaschauer Korps nach Galizien befohlen.

Es ist angebracht, an die ersten Monate des Krieges zu erinnern, in welchen ein starkes, mächtiges und organisiertes russisches Heer das Gebiet der Doppelmonarchie überschwemmte. Die Hauptmacht des österreichisch-ungarischen Heeres

blieb nicht in Galizien, sondern zog nach russisch-Polen unter dem Kommando der Generale Dankl und Auffenberg. Das Kaschauer Korps gehörte zur Armee Auffenberg und errang seinen ersten Sieg bei Tomaszd - unter der Führung Borojević. Den Sieg, den Dankl bei Krassnik, und Auffenberg bei Zamosc und Komarow errangen, konnte nicht in genügender Weise ausgenutzt werden, weil die enorme Zahlen-Überlegenheit des russischen Heeres in Galizien bedrohlich war; aus diesem Grunde befahl der Generalstab den Rückzug der Heeresgruppe Boehm-Ermolli und zugleich jener Auffenbergs.

Zu dieser Zeit erhielt Borojevic das Kommando der Armee Brudermann am 2. September nach der Räumung Lembergs. Nur wenige Tage standen ihm zur Verfügung, um seine Kräfte zu organisieren, denn schon am 8. desselben Monats begann die zweite Schlacht bei Lemberg. Es kam zu einem fürchterlich blutigem Zusammenstoß, in dem die Artillerie der Doppelmonarchie schon eine wichtige Rolle spielte; auch die Infanterie legte ihre Schützengräben an, in denen sie nicht nur den Vormarsch des enormen russischen Heeres aufhielt, sondern es gelang ihr sogar, dieses zurückzuschlagen und Schritt für Schritt das verlorene Gebiet zurückzuerobern. Es ist allgemein bekannt, dass auf Grund der Vorfällenheiten am linken Flügel, der in Gefahr war, durch die zahlenmäßige Überlegenheit der Russen eingeschlossen zu werden, dieser zurückgenommen werden musste. Der Generalstab konnte eine Schlacht unter zweifelhaften Umständen nicht wagen, verzichtete aber auch nicht auf eine Offensive, welche neuerdings Anfang Oktober aufgenommen wurde, und es war gerade wieder die Armee Borojevic welche die Festung Przemysl von der russischen Belagerung befreite. Nach Entsetzung der Festung begann er die große Schlacht am San, im Verein mit anderen Gruppen, welche an beiden Flanken kämpften, und als er dann in siegreichen Kriegstaten die Russen während zweier Wochen durch tägliche Schlachten auf allen Linien zurückschlug, zwang ihn der Rückzug Hindenburgs und Dankls in Polen, auf die Linien in Galizien zurückzufallen.

Während sich die Armeegruppen bei Krakau zusammenzogen, um von hier aus vereint eine neue Offensive gegen die Russen zu beginnen, erhielt Borojevic den Befehl, sich mit seinen Kämpfern nach den Karpaten zu begeben. Schon damals bereitete die Verteidigung der Karpaten große Schwierigkeiten, obgleich die Russen den Einfall nur über den einen oder anderen Paß versuchten, und diese Schwierigkeiten erhöhten sich bedeutend, als der Angriff auf der ganzen Linie aufgenommen wurde. Diese Schwierigkeit war, dass mit den geringen verfügbaren Kräften es unmöglich war, eine so ausgedehnte Linie militärisch zu besetzen, so dass man Gefahr lief, dass der Feind durch jedes Tal oder über jeden Berg eindringe. Es gab weder Festungen noch Befestigungen in den Haupttälern, man musste die Kräfte in bestimmten Punkten zusammenziehen, um sie von dort zu verteilen, je nachdem es der Vormarsch der Russen erforderte. Die erzielten Erfolge haben gezeigt, dass das Karpatenheer seine Pflicht erfüllte. In der Schlacht von Limanowa, welche die Russe zwang den Dunajec zu überschreiten, und in der Besetzung von Neu Sandec spielte

die Gruppe Boroevic eine wichtige Rolle, und damit nicht zufrieden, griff sie auch auf der anderen Seite der Karpaten den Feind an. Als später die Russen mit allen Kräften eine neue Offensive in den Karpaten unternahmen, schickte der österreichische und der deutsche Generalstab bedeutende Verstärkungen. Es entwickelten sich ungeheure und blutige, vernichtende Kämpfe, welche mehrere Monate dauerten, welche aber die Vernichtung des russischen Heeres ergaben. Die enormen Verluste, welche sie erlitten, erlaubten den Vormarsch auf Gorlice-Tarnow. Im Monat Mai ergriff der Karpatenheer wieder die Offensive, und von Sieg zu Sieg schreitend machte es viele Gefangene, nahm eine große Menge von Geschützen und Munition und drang bis an die Mauern von Przemysl in Verfolgung der Russen vor ... als durch den Verrat Italiens der Krieg mit diesem Lande ausbrach.

Der Generalstab versetzte Boroevic auf das italienische Schlachtfeld - an die Isonzofront. Genau wie in den Karpaten gab es auch hier keinerlei Festungen oder Befestigungen, vielleicht wählte aus diesem Grunde der Italiener gerade diese Stelle zum Einbruch.

Sowohl in Tirol als auch in Kärnten wird täglich gekämpft, hauptsächlich mit Artillerie; aber nichts kann mit den schrecklichen Kämpfen am Isonzo verglichen werden. Ich besuchte die ganze Schlacht Linie, und kann als Augenzeuge versichern, dass der Heroismus und die Zähigkeit des Heeres unvergleichlich ist. Die Kämpfe endigen vielfach in Handgemenge, Körper an Körper, Soldat gegen Soldat, mit Messern, Fäusten und Zähnen; so kämpfen sie in dieser Hölle von Handgranaten und Schrapnell. Wie wir dem immer wieder mit frischen Kräften unternommenen Vormarsch der Italiener, welche dort zwei Millionen Menschen haben, widerstehen konnten, das wird die Geschichte verkünden. Unsere Offiziere und Soldaten entdeckten das Geheimnis tausenden von Angriffen, in enorm numerischer Überlegenheit, zu widerstehen. Die Pflicht des Führers war, unseren erprobten Kämpfern dieses Geheimnis bekannt zu geben und darüber zu wachen, dass die Befehle mit der nötigen Schnelligkeit ausgeführt werden. Es ist auch wahr, dass für eine solche Sache Soldaten gebraucht werden, welche auf ihren Posten aushalten, welche kämpfen und sich nicht ergeben.

Die Niederlagen der Italiener, die tausenden von Toten an der Isonzofront bezeugen, dass die Helden von Boroevic aus diesem Holze sind und dass sich der Feind eher verbluten wird, als irgend deinen entscheidenden Sieg zu erringen.